

Musterlösung

1. Einstein-Bose-Kondensation in niedrigen Dimensionen

(6 Punkte)

Wir betrachten das System in einem "Volumen" $V = L^d$ mit der Kantenlänge L . Die Umrechnung der \mathbf{p} -Summe in dem Ausdruck

$$N = \langle N \rangle = \sum_{\mathbf{p}} \left[z^{-1} \exp\left(\frac{\beta p^2}{2m}\right) - 1 \right]^{-1}$$

für die Teilchenzahl in ein p -Integral lautet in den Dimensionen $d = 1, 2, 3$ nach Abspaltung des Termes für den Grundzustand und den Überlegungen zur Zustandsdichte aus der Vorlesung

$$N = \frac{z}{1-z} + V \int_0^\infty D(\epsilon) \frac{1}{z^{-1} e^{\beta\epsilon} - 1} d\epsilon$$

mit

$$D(\epsilon) = C_d \frac{1}{4\pi} \left(\frac{2m}{\hbar^2} \right)^{d/2} \epsilon^{d/2-1}$$

und

$d:$	1	2	3
$C_d:$	2	1	$1/\pi$

Die C_d entsprechen im Wesentlichen den K_d der Aufgabe 4 von Übung 2. Durch das coarse grainig des Phasenraums ist hier noch ein Faktor $(2\pi)^{-d}$ zu berücksichtigen ($C_d/4\pi = K_d/(2\pi)^d$).

Es ist wieder $z = \exp(\beta\mu)$ die Fugazität und $\mu < 0$ für Bosonen. Eine eventuelle Spin-Entartung wird nicht berücksichtigt.

Mit der Substitution $y = \beta\epsilon$ erhält man nun

$$\begin{aligned} N &= \frac{z}{1-z} + C_d \frac{1}{4\pi} \left(\frac{2m}{\hbar^2} \right)^{d/2} (k_B T)^{d/2} \int_0^\infty \frac{y^{d/2-1}}{z^{-1} e^y - 1} dy \\ &= \frac{z}{1-z} + B_d \frac{V}{\lambda_T^3} \int_0^\infty \frac{y^{d/2-1}}{z^{-1} e^y - 1} dy \end{aligned}$$

mit der thermischen Wellenlänge

$$\lambda_T = \frac{2\pi\hbar}{\sqrt{2\pi m k_B T}}$$

und

$d:$	1	2	3
$B_d:$	$1/\sqrt{\pi}$	1	$2/\sqrt{\pi}$

Mit der angegebenen Beziehung

$$\int_0^\infty dy \frac{y^\alpha}{z^{-1} e^y - 1} = \Gamma(\alpha + 1) g_{\alpha+1}(z), \quad g_\alpha(z) = \sum_{k=1}^\infty \frac{z^k}{k^\alpha}$$

erhalten wir nach Division durch L^d

$$\frac{N}{L^d} = \frac{1}{L^d} \frac{z}{1-z} + \frac{1}{\lambda_T^d} g_{d/2}(z).$$

Hier haben wir außerdem benutzt, dass

$$B_d \Gamma(d/2) = 1$$

für alle d , wie sich sofort bestätigen lässt. Im Bereich $0 < z < 1$ wird im thermodynamischen Limes $L \rightarrow \infty$ bzw. $N \rightarrow \infty$

$$\frac{1}{L^d} \frac{z}{1-z} \rightarrow 0 \quad \text{bzw.} \quad \frac{\langle N_0 \rangle}{N} = \frac{1}{N} \frac{z}{1-z} \rightarrow 0,$$

so dass dort

$$\frac{N}{L^d} = \frac{1}{\lambda_T^d} g_{d/2}(z)$$

zu lösen ist. Diese Gleichung hat in den Dimensionen $d = 1$ und $d = 2$ für alle "Dichten" N/L^d immer eine Lösung in $0 < z < 1$, weil (Vergleich mit harmonischer Reihe)

$$g_{d/2}(z) = \sum_{k=1}^{\infty} \frac{z^k}{k^{d/2}} \xrightarrow{z \rightarrow 1} \begin{cases} \infty & d = 1, 2 \\ g_{3/2}(1) = \zeta(3/2) & d = 3 \end{cases}$$

Für $d = 1$ und $d = 2$ bedarf es also überhaupt nicht des Kondensats. Die Bildung eines Kondensats, also die makroskopische Besetzung des Grundzustandes führt mit

$$\langle N_0 \rangle = \frac{z}{1-z} \Rightarrow z = \frac{\langle N_0 \rangle}{1 + \langle N_0 \rangle} \approx 1 - \frac{1}{\langle N_0 \rangle}$$

und $\langle N_0 \rangle / N = \mathcal{O}(1)$ auf $z = 1 - \mathcal{O}(L^{-d})$ bzw. $z = 1 - \mathcal{O}(1/N)$. Wenn wir dieses für $L, N \rightarrow \infty$ erzwingen würden, kämen wir auf

$$\frac{\langle N_0 \rangle}{N} = \frac{1}{N} \frac{z}{1-z} = 1 - \frac{1}{\lambda_T^d} \frac{L^d}{N} g_{d/2}(1),$$

was wegen des oben dargestellten Verhaltens von $g_{d/2}(z)$ für $d = 1$ und $d = 2$ keine sinnvolle Bedingung für das Kondensat darstellte. Die Bose-Einstein-Kondensation tritt also nur für $d > 2$ auf.

2. Bose- und Fermi-Gas in zwei Dimensionen

(2+2+2 = 6 Punkte)

a) Der Erwartungswert der Teilchenzahl des Bosegases mit Entartungsfaktor $g = 2s + 1$ ist

$$N = \sum_{n_x, n_y} \frac{g}{\exp[\beta(\epsilon(\vec{p}) - \mu)] - 1}$$

$$\text{Mit } \epsilon(\vec{p}) = \frac{1}{2m}(p_x^2 + p_y^2), \text{ wobei } p_{x,y} = \frac{2\pi\hbar}{L}n_{x,y}.$$

$$\approx \int_0^\infty d\epsilon \rho(\epsilon) \frac{g}{\exp[\beta(\epsilon - \mu)] - 1}$$

$$\text{Hierbei ist } \rho(\epsilon) = \sum_{n_x, n_y} \delta(\epsilon - \epsilon(\vec{p})) = \left(\frac{L}{2\pi\hbar}\right)^2 \int d^2p \delta(\epsilon - \epsilon(\vec{p}))$$

$$= \frac{L^2 m}{2\pi\hbar^2} \quad (\text{vergleiche mit Aufgabe 1 für } d=2)$$

$$\begin{aligned} \rightarrow N &= \frac{\overbrace{L^2}^A m k_B T g}{2\pi\hbar^2} \int_{-\frac{\mu}{k_B T}}^{\infty} dx \frac{\exp(-x)}{1 - \exp(-x)} \\ &= -\frac{A g}{\lambda_T^2} \ln \left(1 - \exp \left[\frac{\mu}{k_B T} \right] \right) \quad \text{mit } \lambda_T = \frac{2\pi\hbar}{\sqrt{2\pi m k_B T}} \end{aligned}$$

$$\Rightarrow \mu_{\text{BG2D}} = k_B T \ln \left(1 - \exp \left[-\frac{n \lambda_T^2}{g} \right] \right) \quad \text{mit der Teilchendichte } n = \frac{N}{A}.$$

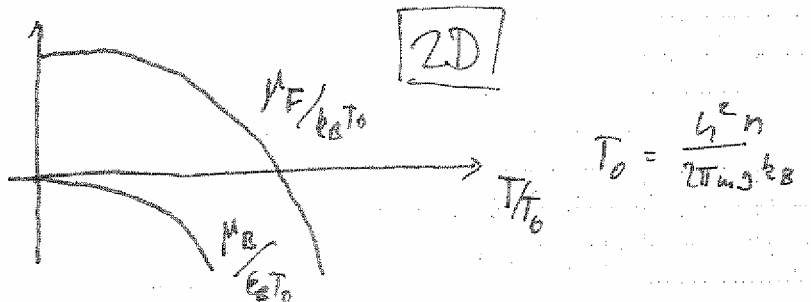
Es ist $\mu_{\text{BG2D}} \leq 0$ wie für Bosonen erwartet.

- b) Die Herleitung für μ_{FG2D} ist analog zum Bosegas, hier muss nur das Vorzeichen in der Verteilung geändert werden:

$$N = \sum_{n_x, n_y} \frac{g}{\exp [\beta(\epsilon(\vec{p}) - \mu)] + 1}$$

Mit denselben Rechenschritten gelangt man dann zu

$$\begin{aligned} \mu_{\text{FG2D}} &= k_B T \ln \left(\exp \left[\frac{n \lambda_T^2}{g} \right] - 1 \right) \\ &= \frac{k_B T n \lambda_T^2}{g} + k_B T \ln \left(1 - \exp \left[-\frac{n \lambda_T^2}{g} \right] \right) \end{aligned}$$



- c) Im klassischen Grenzfall ist $e^{\beta\mu} \ll 1$ und auch $\frac{n\lambda_T^2}{g} \ll 1$. Es ist dann

$$\ln \left(1 - \exp \left[-\frac{n \lambda_T^2}{g} \right] \right) \approx \ln \left(\frac{n \lambda_T^2}{g} \right)$$

und damit

$$\frac{\mu_{\text{BG2D}}}{k_B T} \approx \frac{\mu_{\text{FG2D}}}{k_B T} \approx \ln \left(\frac{n \lambda_T^2}{g} \right).$$

Dies ist zu vergleichen mit dem klassischen dreidimensionalen Fall

$$\mu_{\text{kl}} = k_B T \ln (n \lambda^3).$$